LOOP@home
VERSELBSTÄNDIGUNG ALS CHANCE

Foto: Torsten Mantei / LOOP

Interview mit Torsten Mantei, Diplom-Sozialpädagoge, systemischer Familientherapeut und Fachbereichsleitung LOOP@home

Was bedeutet LOOP@home?
LOOP@home ist ein besonderes pädagogisches Angebot für Jugendliche ab 16 Jahre, die nicht mehr bei ihren Eltern oder in einer anderen Jugendhilfeeinrichtung leben können. Hierfür mietet LOOP für die Jugendlichen eine kleine Wohnung an, die der Jugendliche bezieht und von unseren Fachkräften pädagogisch auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet wird. LOOP@home bedeutet somit im übertragenden Sinn: Ein neues und sicheres Zuhause für Jugendliche.

Seit wann gibt es das Programm?
Die LOOP Kinder- und Jugendhilfe bietet diese Hilfeform für Jugendliche seit ca. 10 Jahren in verschiedenen Städten in NRW an.

Wodurch unterscheidet es sich von anderen Konzepten der Verselbständigung?
Die sogenannten Verselbständigungsmaßnahmen der Jugendhilfe verfolgen alle das Ziel, Jugendliche zu einem eigenverantwortlichen Leben zu verhelfen. Häufig beziehen Jugendliche auf dem „Campus“ des Jugendhilfeträgers eigene dafür eingerichtete kleine Wohneinheiten. LOOP@home unterscheidet sich dahingehend deutlich, da wir für jeden Jugendlichen eine eigene Wohnung im Stadtgebiet suchen. Dies kommt den Bestrebungen der Jugendlichen nach einer autonomen Lebensführung deutlich entgegen und aktiviert zeitgleich intrapsychische Prozesse im Hinblick auf selbständiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Viele Jugendliche haben erstmals das Gefühl, ihr Leben selbst gestalten zu können. Dieses Gefühl wiederum motiviert sie dazu, persönliche und schulische Ziele zu erkennen und erreichen zu wollen. Ein weiterer Unterschied dieses pädagogischen Angebotes liegt darin, dass der Jugendliche bei Beendigung der Hilfe nicht aus der Wohnung ausziehen muss. In Absprache mit dem Vermieter kündigt LOOP die Wohnung und der Jugendliche erhält einen eigenen Mietvertrag. Dieses Vorgehen ermöglicht den Jugendlichen einen „sanften Ausstieg“ aus der Jugendhilfe, da sie in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können.

Wie sollten Jugendliche „drauf“ sein, damit LOOP@home ein Erfolg für sie wird?
Jugendliche sollten den Wunsch haben, eigenständig leben zu wollen sowie die Kompetenz mit Unterstützung unserer Fachkräfte eigenständig leben zu können. Viele Aufgaben müssen sie nun eigenständig erledigen. Dazu gehört z. B. das selbstständige Aufstehen am Morgen, um rechtzeitig in der Schule zu sein, aber auch Einkaufen, Essen zubereiten und die Wohnung in Ordnung halten. Es entwickelt sich ganz häufig eine sehr vertrauensvolle Beziehung mit den LOOP-Mitarbeitenden, die auch für Fragen zu Themen wie Freundschaftspflege, Liebe und Probleme im Elternhaus mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Was sollte auf keinen Fall während der Maßnahme passieren?
Mir ist es ganz wichtig, dass LOOP@home-Hilfen nicht abgebrochen werden müssen, da der Bezug der ersten eigenen Wohnung ein ganz bedeutsamer Moment im Leben eines Heranwachsenden ist. Dies kann aber passieren, wenn Jugendliche mit den an sie gestellten Anforderungen überfordert sind. Deshalb klären wir vor Hilfebeginn in persönlichen Gesprächen mit den Jugendlichen ganz genau ab, ob sie über die Voraussetzungen für das Leben in einer eigenen Wohnung verfügen. Wir erklären ihnen möglichst genau, was sie erwartet und erfahren im Gespräch, bei welchen Themen sie besondere Unterstützung benötigen.

Was hast du aus den bisherigen Maßnahmen gelernt?
„Jede Jeck is anders" oder keine Hilfe gleicht der anderen. Ich bin immer wieder überrascht, wie rasend schnell sich Menschen zwischen 16 bis 20 Jahren entwickeln können, wie sie es schaffen, ihre Kompetenzen zu erkennen, wieder an das Gute zu glauben und sich etwas zutrauen. Schulverweigerer, an die keiner mehr glaubt, können sich zu Abiturienten und Abiturientinnen entwickeln. Jugendliche, die viel zu oft von ihrer Familie und anderen Menschen enttäuscht und im Stich gelassen wurden, haben wieder den Mut gefunden, sich für Freundschafts- oder gar Liebesbeziehungen zu öffnen. Solche Entwicklungen zu begleiten, erfüllt mich mit Freude. Gelernt habe ich, dass es für diese Arbeit ein sehr gut eingespieltes Team an engagierten, belastbaren und qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bedarf.

Was kann, bzw. sollte man noch verändern?
Optimierungsmöglichkeiten gibt es viele. Wir benötigen für dieses Angebot fortwährend günstigen Wohnraum in den Städten NRWs. Diese sind bekanntlich kaum zu bekommen. Wir benötigen noch mehr Privatvermieter als auch Wohnungsbaugesellschaften, die unsere Arbeit durch Vermietung günstiger Wohnungen unterstützen. Was für die Meisten ganz normal ist, ist für unsere Jugendlichen leider nicht selbstverständlich. Ein Sommerurlaub mit Freunden, ein Laptop oder ein neues Handy können wir unseren Jugendlichen mangels Refinanzierung durch das Jugendamt kaum ermöglichen. Insofern wünsche ich mir, dass auch weiterhin viele Menschen und Firmen unsere Arbeit mit finanziellen Spenden unterstützen und somit ein Teil unserer LOOP-Idee sein wollen.